

BRD

den 17.12.66

1444. 44-1493/2

An die Chefredaktion von Stern

Sehr geehrter Herr Venohr !

Vielen Dank für Ihre liebenswürdigen Neujahrswünsche und für die Zusendung der Stauffenberg-Biographie. Ich werde sie mit Interesse lesen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

STERN TV

1644 44-1443/4
den 22.4.67

Sehr geehrter Herr Venohr !

Vielen Dank für Ihren Brief. Ich kann aber nicht sagen, dass Sie mich von der Sache überzeugt hätten. Wie ich Herrn Corleis sagte, erscheint in absehbarer Zeit ein Interview-Band von mir bei Rowohlt. Das ist bereits eine Zumutung für meine Abneigung gegen Publicity. Deshalb möchte ich in absehbarer Zeit nicht wieder persönlich vor die Öffentlichkeit treten.

Wie gesagt: auch Ihre Argumente haben mich nicht überzeugt, obwohl ich gestehen muss, dass die Themen, die Sie aufgeworfen haben, recht interessant sind. Sie haben mich aber, zu Ihrem Unglück, an die Aufnahme des Déri-Gesprächs erinnert. Dort gab es einen kurzen, völlig belanglosen Dialog, und es dauerte sehr lange, bis dieser den Anforderungen der Television angepasst werden konnte. Wie wäre es erst mit einem längeren und eingehenderen Gespräch ? Bei so viel Unterbrechungen könnte ja niemals ein inhaltlich anständiger Dialog zustandekommen.

./.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

den 22.4.37

Also entschuldigen Sie bitte die negative Antwort.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Sehr geehrter Herr Veschl!

Viel Spaß bei Ihren Briefen. Ich kann
 soviel sagen, dass Sie mich von der
 Sache überzeugt hätten. Wie ich Ihnen
 bereits in unserem
 Briefwechsel von mir hat
 ist bereits eine Sammlung für
 meine Abrechnung gegen Publikation. Deshalb
 möchte ich in späterer Zeit nicht wieder
 gerichtlich vor die Öffentlichkeit treten.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Wie gesagt: auch Ihre Argumente haben
 mich nicht überzeugt, obwohl ich verstehen
 muss, dass die Themen, die Sie aufgeworfen
 haben, recht interessant sind. Sie haben
 sich aber, zu Ihrem Glück, an die Auf-
 nahme des Brief-Gesprächs erlassen. Ich
 gab es einem Kurzen, völlig belanglos
 Brief, und es dauerte sehr lange, die
 dieser den Anforderungen der Televisión
 angepasst werden konnte. Es wäre es
 mit einem Interview und einem anderen
 etwas? Bei so viel Untersuchungen könnte
 ja einfach ein inhaltlich zusammenfassender
 Text ausreichen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 11.4.68

44-1493/8

Sehr geehrter Herr Venohr !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 29. März. Ich erinnere mich an mein vorjähriges Versprechen. Das Datum war aber danach gemessen, dass ich hoffte, um diese Zeit mit meiner Ontologie fertig zu werden. Das ist aber leider nicht so. Gerade im Sommer muss die schwerste Zeit der Durchsicht und der Bestimmung des endgültigen Textes überstanden werden. Ich bitte Sie also mir im Laufe des Sommers nochmals zu schreiben, damit wir einen Herbsttermin ~~fixieren~~-~~fixieren~~ fixieren können.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

1946 44-1493/10

Budapest, den 16.5. 1968.

Geehrter Herr Dr. Venohr!

Meine Pläne haben sich inzwischen so verändert, dass die Aufnahme eines Gesprächs im Juni nicht ausgeschlossen ist. Ich bitte Sie nur um Folgendes: Erstens wollen wir früher das Thema des Gesprächs zusammen genau fixieren. Ich möchte gerne mit zu den heute aktuellen grossen Fragen Stellung nehmen. Zweitens bitte ich Sie, die Sache so zu planen, dass in der Aufnahme das Gespräch domonieren soll, so wie im vorigen 1/2 Jahre im Gespräch mit Prof. Fetscher. Es ist nämlich möglich, dass einzelne meiner Gedanken für die Allgemeinheit interessant sind, mein Ausseres, meine Wohnung etc. sind aber sicher völlig uninteressant.

Bitte, rufen Sie mich an, wenn Sie in Budapest sind.

Mit herzlichen Grüssen Ihr

/Georg Lukács/

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 12. Juli, 1968.

444644-1443/12

Lieber Dr. Venohr!

Vielen Dank für das Buch von Niekisch. Es wird mir eine interessante Urlaubslektüre sein.

Es tut mir leid, dass in der Frage Déry ein Missverständniss vorhanden war. Déry gab mir das Manuskript dessen, was er sagen wollte. Ich habe selten etwas geistig~~x~~ wie menschlich so Kluges über mich gelesen. Darum tut es mir leid, dass es nicht aufgenommen wurde.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

/ Georg Lukács/

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

1444-1492/B
Budapest, den 27.7. 1968.

Lieber Dr. Venohr!

Auf Derys Bitte übersende ich Ihnen
beiliegend die paar Zeilen, die Er geschrie-
ben hat.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

/Georg Lukács/

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.